



MARCEL DEVINE

# TURKISH LUV

MARCEL DEVINE  
**TURKISH LUV**

X-WORLD  
6

Copyright © der deutschen Sonder-Ausgabe:  
X-Scandal Books (2022)

Anschrift: X-Scandal Books, No51 Bracken Road, Carlisle Offices, Sandyford,  
Dublin, D 18 CV 48  
Irland

E-Mail: [alec@alec-xander.com](mailto:alec@alec-xander.com)  
Webseite: [www.gaybooks.eu](http://www.gaybooks.eu)



[www.alec-xander.com](http://www.alec-xander.com)  
Cover: [www.malestockphoto.com](http://www.malestockphoto.com)  
Korrektur: L. Franke

Ein Nachdruck oder eine andere Verwertung, auch auszugsweise (!), ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Das kostenlose Verbreiten des E-Books, die kostenpflichtige Verbreitung oder die Weitergabe an Dritte sind untersagt und werden bei Verstoß mit einer Anzeige geahndet.

Handlung, Charaktere und Orte sind frei erfunden.  
Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder toten Personen ist rein zufällig.  
Im realen Leben gilt verantwortungsbewusster Umgang miteinander!

**INHALTSVERZEICHNIS**

**IM HAUSFLUR**

**IM KELLER**

**GEHORCHE!**

**HASAN MAL ANDERS**

**X-WORLD (Programm)**

## IM HAUSFLUR

Er war nicht sehr maskulin. Viel mehr ähnelte seine Figur der einer Frau. Schlanker Körperbau, zierliche Hände und blond gefärbte Haare, die ihm fast bis zu den Schultern gingen. Gern spielte er an seinen Haarsträhnen herum oder nahm welche in dem Mund – vor allem, wenn ihm langweilig war. Seine Stimme klang nasal, was nicht immer sehr männlich wirkte. Dafür hatte er eine fette Beule in der Hose. Klöten, die Hühnereiern ähnelten. Groß, rund, tief hängend und stets voll mit Klötenglibber. Er war gerade achtzehn Jahre alt geworden und ständig rattig. Immer wieder stellte er sich vor, wie es wohl wäre mit einem sexy Typen in die Kiste zu springen, doch woher hätte er einen nehmen sollen? In dem Kuhkaff, in dem er zusammen mit seinem Vater Jens lebte, gab es anscheinend keine Gleichgesinnten. Die Gegend, in der Sven lebte, war auch nicht gerade sehr schick. Viel mehr erinnerte die Siedlung an einem amerikanischen Albtraum. Hochhäuser ohne Ende und verdreckte Straßen. Die Arbeitslosenquote lag dort sehr hoch. Das Hochhaus, in dem er wohnte, hasste Sven. Manchmal, da traute er sich gar nicht hinaus, da häufig irgendwelche betrunkene Jugendlichen vor dem Haus herumgammelten und die Angewohnheit hatten ihn auszulachen oder blöd von der Seite anzumachen. Freunde, die ihn hätten in Schutz nehmen können, hatte Sven keine, dafür viele Feinde. Dazu gehörte auch die Familie Erol. Eine türkische Sippe, die im sechsten Stock des Hochhauses wohnte und aus Vater, Mutter und fünf Kindern bestand. Der Jüngste war Kutay mit fünf Jahren, gefolgt von den Mädchen Esen (10), Ayatay (12) und Fehime (16). Am schlimmsten war aber der Älteste: Hasan! Er war achtzehn Jahre jung und voll der kleine Macho. Mit seinen 174 cm war er gerade mal wenige Zentimeter größer als Sven, dafür hatte er ein paar Kilos mehr auf den Rippen (wenn auch nicht viele). Schon oft hatte Sven sich bei dessen Eltern, der kleinen pummeligen Mutter (Medine) und dessen aggressiven Vater (Hüsrev) über das Verhalten von Hasan beschwert, doch die Antwort war meistens die gleiche: Die Tür wurde Sven